

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am Sonntage Septuagesima.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

Welche Ermahnung haben wir? Prüfe dich, ob du Gottes Wort fleißig oder lieber andere Bücher liebst; ob du nicht ohne Andacht, Ehrerbietung und Nachdenken gelesen hast. Darum lies künftig mit Andacht, seufze zu Gott um Gnade, drücke es durch Betrachtung ins Herz, mache stets die Zu-eignung auf dich, und thue Gottes Willen Joh. 7, 17.

Welches ist der Trost? Die heilige Schrift ist kräftig. Verstehest du wenig und bist tren und beständig Gott will deine Erkenntnis vermehren 1 Cor. 13, 12.

Welche Epistel haben wir? Am Sonntage Septuagesima.

Wo stehet die Epistel? Epist. 1 Corinth. 9, 24-27. c. 10, 1-5.

Was ist darin enthalten? Der Ernst im Christenthum.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: In Gleichnissen und in Exempeln.

Wie redet Paulus die Gläubigen an? v. 24. Wisset ihr nicht, 1)

Was war ihnen bekant? daß = = =

Wen stellet er ihnen vor? die, so in den Schranken 2) laufen, 3)

G 3

Was

1) Es ist euch bekant genug, was in euren Corinthischen Spielen vorgehet. 2) in einer abgezeichneten Bahn um die Wette. 3) wer zuerst das Ziel erreichen möchte.

Was thun solche Leute?	die laufen alle, 4)
Wieviel aber erlangen das Kleinod?	aber einer 5)
Was thut der eine?	erlanget das Kleinod. 6)
Was gibt er daher für eine Vermahnung?	Laufet nun also, 7)
Wie sollen sie laufen?	Daß ihr 8) es ergreiffet. 9)
Wer enthält sich alles Dinges?	v. 25. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, 10)
Was thut einer, der da kämpfet?	enthält sich alles Dinges, 11)
Wie enthalten sich leibliche Kämpfer?	jene also, 12)

## Warum

4) Sie setzen alle an zu laufen und gedanken das Kleinod zu haben. 5) der allen im Laufen zuvorkommt und zuerst das Ziel erreicht. 6) welches zur Belohnung aufgesteckt worden. 7) lernet an diesen Wettläufern den Lauf des Christenthums so ernstlich und beständig zuführen. 8) alle und nicht nur einer und der ander. 9) das himmlische Kleinod die Seligkeit erlanget. 10) im Dingen und Fechten, es einem andern darin zuvor zu thun. 11) alles Ueberflusses im Essen, Trinken, Schlafen ic. und alles, was ihm zu seinem Zweck möchte hinderlich seyn. 12) leben in solcher Mäßigkeit und Enthaltung darum.

v. 24. Viel weltliche Dinge können geistlich wohl genuetz werden, der ist weise in Gott, der das nützliche nimt und das übrige der Welt läßt, und aller Welt Eitelkeit ihm selbst zum Besten auslegt Matth. 17, 16. 17. Verfehlen die des Kleinods, die laufen, was hoffen die, welche stille sitzen, zurücklaufen, sich im Wege aufhalten? Seligkeit erlangen ist kein Kinderpiel, sondern Ernst; Dingen, Furcht und Zittern ist nöthig Phil. 2, 12.

- 4) Warum leben sie so mässig? daß sie eine vergänglichliche Crone  
13) empfahen,  
Was hoffen aber die geistlichen Kämpfer? wir 14) aber eine unvergängliche.  
15)  
7) Was sagt Paulus von sich? v. 26. Ich laufe 16) aber also, 17)  
Wie läuft er nicht? nicht als aufs ungewisse: 18)  
Was sagt er weiter von sich? Ich fechte also, 19)  
Wie sicht er nicht? nicht als der in die Luft streichet.  
20)

G 4

Wie

13) Von Kräutern oder grünen Zweigen, die leicht verwelken.  
14) geistlichen Kämpfer hoffen. 15) die Crone des Lebens Jac. 1, 12. 1 Petr. 5, 4. 16) in meinem Christenthum und Amte.  
17) wie es einem gebühret, der die Crone gedenket davon zutragen. 18) als hätte ich kein gewisses Ziel vor mir, oder wüßte nicht, ob ich das Ziel erreichen und das Kleinod erlangen würde: sondern ich habe mein gewisses Ziel, die Ehre Gottes ic. 2 Tim. 2, 12. Rom. 8, 38. 19) wider meine geistlichen Feinde, die ich getrost angreife und ihnen nicht aus dem Wege gehe. 20) der nur ein Spiegelfechten macht, sondern ich treffe meine Feinde, thue ihnen wehe, entkräfte sie und erlange wirklich den Sieg und die Crone.

v. 25. Die Hoffnung der ewigen Crone macht, daß wir uns enthalten alles, was dem Fleische angenehm, den Kreuzkampf aushalten und nicht müde werden Rom. 2, 7. Das Wesen dieser Welt vergehet, aber die Herrlichkeit im Himmel bestehet 2 Cor. 5, 1.

v. 26. Der lehret am besten, der mit eigenem Exempel lehret Phil. 4, 9. Die Gottlosen laufen aufs ungewisse frech dahin, mißbrauchen Gottes Barmherzigkeit in ihrem Sündenleben Luc. 13, 23. Wie viel Lust und Fehlstreiche geschehen nicht im Predigen, Beten ic. von denen, die Pauli Sinn und Waffen nicht haben.

Wie sagt Paulus, daß er käm-	v. 27. Sondern ich
pfe?	betäube 21) mei-
	nen Leib, 22)
Was thut er dem Leibe mehr?	und zähme ihn, 23)
Warum betäubte und zähmte	daß ich nicht an-
er seinen Leib?	dern predige, 24)
Was würde er denn so er sei-	und selbst verwerf-
nen Leib nicht zähmete?	lich werde. 25)
Wie fängt Paulus von Exem-	c. 10. v. 1. Ich will
peln an?	euch aber
Wie nennet er abermal die	
Christen?	lieben Brüder,
Was will er ihnen nicht?	nicht verhalten, 26)
Was will er ihnen nicht ver-	daß a unsere Väter
halten?	27) sind b. alle c.
(wer? a. wieviel? b. worun-	unter der Wol-
ter? c.)	cken gewesen, 28)

Was

21) Bezwinde mit Schlägen. 22) den Leib der Sünden, die Lüfte des Fleisches. 23) lasse die Sünde nicht in mir herrschen, entkräfte den alten Menschen. 24) wie sie in Verleugnung und Enthaltung leben und dem Kleinod mit Ernst nachjagen sollen. 25) selbst anders thue als ich lehre, durch mein Leben niederreisse, was ich durch meine Lehre baue, vor Christo verwerflich und des Kleinods verlustig werde. 26) ich will es euch zu Gemüthe führen und lehren, wie ihrs euch solt zu Nuße machen. 27) die Israeliten. 28) unter der Wolcken- und Feuerfule, welche sie führete und beschütete, daran sie alle Theil hatten.

v. 27. Das Fleisch muß dem Geist nicht gebieten, sondern gehorchen, dazu gehöret Zucht und Creuzigung Gal. 5, 16. 24. Der Leib der Sünde ist wie ein unbändiges Pferd, legen wir ihm keinen Zaum und Gebiß an, wird er wild und frech Ps. 32, 9.

Was haben die Israeliten und sind alle durchs  
mehr gethan? Meer gegangen.

29)

Was ist ihnen allen wiederfah-  
ren?

v. 2. Und sind alle  
unter Mosen 30) ge-  
tauft, 31)

Worin sind sie getauft und be-  
stätigt?

Womit sind sie bestätigt wor-  
den?

mit der Wolcken,  
und mit dem Meer.

Womit sind sie mehr getauft?

32)

Was haben alle genossen?

v. 3. Und haben  
alle

G 5

Was

29) Die Israeliten gingen trocken durchs rothe Meer, die Egypter aber, so ihnen nachfolgeten, ersoffen. 30) ihren leiblichen Er-  
löser und Führer. 31) auf eine herrliche Art geweiht und an-  
gewiesen ihm zu glauben, als der ein Vorbild des rechten Mitt-  
lers, auf den sie im Glauben sehen solten und auf ihn gewiesen  
und getauft wurden. 32) durch diese beyden Wunder, da diese  
Wolcke sich zum Schutz wider ihre Feinde und zur Leitung dar-  
stellte, und sie trockenes Fußes durchs rothe Meer gingen.

Cap. 10. v. 1. Nicht alle, die in einer Kirche sind, einerley Wort,  
einerley Sacrament, einerley Wohlthaten Gutes und einer-  
ley Ruf haben und genießen, werden darum alle durch die Dank  
selig Matth. 7. 21. Gott ist allwege bey seiner Kirche, leitet und  
führt sie, ob sie gleich anitzo solche Seule nicht siehet Ps. 32, 8.

v. 2. Heilige Menschen, dadurch Gott die Kirche regieret und Gu-  
tes erzeiget, müssen Ehrenwerth gehalten werden Ebr. 3, 2.  
Die Taufe ist Gottes Gnade und Wohlthat, wie der Durchgang  
durchs rothe Meer: sie tödtet den alten und macht lebendig  
den neuen Menschen Tit. 3, 5.

- Was haben alle gegessen? einerley geistliche Speise gessen. 33)
- Was haben alle getruncken? v. 4. Und haben alle einerley geistlichen Tranc̄ getruncken, 34)
- Was thaten sie also? sie truncken aber
- Wovon truncken sie? von dem geistlichen Fels, 35)
- Was that dieser Fels? der mitfogete, 36)
- Wer war dieser Fels? welcher war Christus. 37)
- An wen hatte aber Gott Fei- v. 5. Aber an ihrer  
nen Gefallen? vielen 38)

Was

33) Das Manna oder Himmelbrodt, heist eine geistliche Speise, weils übernatürlich vom Himmel fiel und auf Christum deutete Joh. 6, 32. 33. der uns im Abendmahl mit seinem Fleische speiset. 34) das Wasser aus dem Felsen, heist ein geistlicher Tranc̄, weil es übernatürlich aus dem Felsen sprang und auf Christum deutet, der uns im Abendmahl mit seinem Blute tranc̄et Joh. 6, 53. 35) einen Tranc̄, der ihnen gegeben wurde von dem Sohn Gottes aus dem leiblichen Fels. 36) welcher geistliche Fels sie begleitete und durch die Wüsten führete. 37) der unerschaffene Engel, der ihr Führer und rechte Fels ist und heisset 5. Mos. 32, 4. 38) die Mosen als ein Vorbild auf Christum annahmen, auch die geistliche Speise das Manna und den geistlichen Tranc̄ aus dem Felsen mitgenossen.

- v. 3. Das Manna, der Wasserfels, die Wolckensente mochten die Gottlosen nicht schützen für ihrem Untergang: Es fehlte am Gehorsam der Wahrheit und an der Heiligung Ehr. 12, 4.
- v. 4. Jesus unser Glaubensgrund und Trost, der den auff sich gegründeten Glauben nährt, stärcket und erquicket, als selbst die Speise und Tranc̄ unserer Seelen 1 Cor. 3, 11.

Was hat an vielen nicht? hatte **GOTT** keinen Wohlgefallen,

39)

Wie ist es denn den Ungläubigen gegangen? denn sie sind niedergeschlagen

Wo sind sie niedergeschlagen? in der Wüsten. 40)

Welche Pflicht haben wir hieraus? Der Ernst und Eifer im Christenthum v. 26.

Was ist er? Wenn der Mensch in dem Guten, das er vorhat, einen Ernst hat, nichts obenhin, sondern jedes mit allem Fleis und nach aller Kraft, die **GOTT** giebt, zu thun Luc. 13, 23. 24. Röm. 12, 11.

Wer soll ihn beweisen? Ein jeder, der selig werden will, die Launen sind **GOTT** ein Greuel Off. 3, 15. 16.

Worin soll er sich zeigen? Im Herzen durch Buße Ps. 38, 3. Glaube 1 Mos. 32, 24. Tödtung der bösen Lüste Gal. 5, 24. in auferlichen Übungen des Gottesdienstes Ps. 122, 1. brünstig im Gebet, eifrig im Beruf, Sorge für Ehegatten, Kinder &c.

Was

39) Sondern das höchste Mißfallen wegen ihres Unglaubens, Ungehorsames &c. Ebr. 3, 17-19. 40) theils in unterschiedlichen Plagen getödtet, theils in den 40. Jahren in der Wüste starben.

v. 5. Außerlich sich zur Religion bekennen, macht niemand selig, sondern der lebendige Glaube thut, der mit guten Wercken sich sehen läßt Matth. 7, 21. Es können auch die, so der Gnade **GOTT**es in Christo theilhaftig worden, verloren gehen, so sie nicht in solcher Gnade durch den Glauben stehen bleiben Ebr. 6, 6.